

Silvie Masméjan: Dette alimentaire – Notions générales et réception dans les cantons de Genève, Vaud et Valais, Schulthess, Zürich 2002, 148 Seiten, CHF 42.–

Mit Wirkung zum 1. Januar 2000 wurde die Verwandtenunterstützungspflicht im ZGB eingeschränkt; sie beschränkt sich nunmehr auf Verwandte in auf- und absteigender Linie, soweit diese in günstigen Verhältnissen leben. Dennoch bleibt auch die so beschränkte Verwandtenunterstützungspflicht nicht unbestritten (vgl. BaslerKomm/BREITSCHMID, Art. 328/329 ZGB N 5 f.). Das vorliegende Werk leistet einen wichtigen Beitrag zu der in der Schweiz erst beginnenden Diskussion dieses Themas.

Die Autorin behandelt zunächst die dogmatische Seite der Verwandtenunterstützungspflicht in Literatur und Rechtsprechung unter Einbezug der kantonalen Regelungen der Kantone Genf, Waadt und Wallis. Schon auf dieser Ebene sind bemerkenswerte Unterschiede zwischen den Kantonen zu verzeichnen, teilweise identifiziert die Autorin gar bundesrechtswidrige Regelungen. Herzstück der Arbeit ist eine rechtstatsächliche Untersuchung in den Kantonen Genf, Waadt und Wallis, die weitere gravierende Unterschiede bezüglich der Praxis der Inanspruchnahme von Verwandten im Wege des Rückgriffs durch die Sozialbehörden zu Tage fördert. Die Frage, ob und welche Verwandten in welchem Umfang in die Pflicht genommen werden, gleicht damit mehr oder weniger einem Roulettespiel. Von daher kann man mit guten Gründen dem Vorschlag der Autorin zustimmen, die Verwandtenunterstützungspflicht in eine Naturalobligation umzuwandeln.

Das vorliegende Buch macht einmal mehr deutlich, wie unabdingbar rechtstatsächliche Untersuchungen nicht nur für die Praxis, sondern vor allem auch für die Arbeit des Gesetzgebers sind. Solche Art Wirkungsforschung von Gesetzen, die im Ausland gang und gäbe ist, fehlt in der Schweiz bislang weitgehend.

Das vorliegende Werk kann uneingeschränkt nicht nur allen in der Praxis mit der Verwandtenunterstützungspflicht befassten Personen, sondern vor allem auch rechtspolitisch interessierten Kreisen empfohlen werden.